Klassische Schadensfälle

- steigende Verkehrslasten
- kleiner werdende Verkehrsräume
- Schwachstelle Grabenverfüllung
- Schwachstelle Deckschicht in Ecken
- ungleiche Setzungen

Schadenstyp A:
Setzungen der angrenzenden Umgebung. Der Aufsatz bleibt stehen, es kommt zu Unterspülungen, Absenkungen und Frostschäden.

Schadenstyp B:
Zerstörung der Mörtelfugen und/oder der Betonteile durch Verkehrsbelastung. Die Folge: der Aufsatz sinkt und die Beläge brechen ab.

Neuentwicklung: teleskopierbarer und drehbarer Straßenablauf aus Kunststoff

Straßenabläufe stellen für Kommunen einen dauerhaften Kostenfaktor dar, weil durch Setzungen der angrenzenden Umgebung oder Zerstörung der Mörtelfugen immer wieder Sanierungsarbeiten erforderlich sind. Für die Umsetzung des weiterentwickelten Straßenablaufsystems Combipoint PP wurden daher die Anforderungen und Schwachstellen der heutigen Technologie im Bereich der Straßenentwässerung analysiert. Der ACO Combipoint PP setzt bei den Ursachen der klassischen Schadensfälle an (siehe Übersicht links).

Moderne Straßenabläufe für nachhaltigen Straßenbau

Der Dreh ist neu, das Material so leicht und robust wie gewohnt. Mit Combipoint PP kommen erstmals Straßenabläufe aus Kunststoff zum Einsatz, die drehbar, teleskopierbar, kürzbar sowie in der Neigung millimetergenau auszurichten sind. Weiteres Plus: Durch die innovative

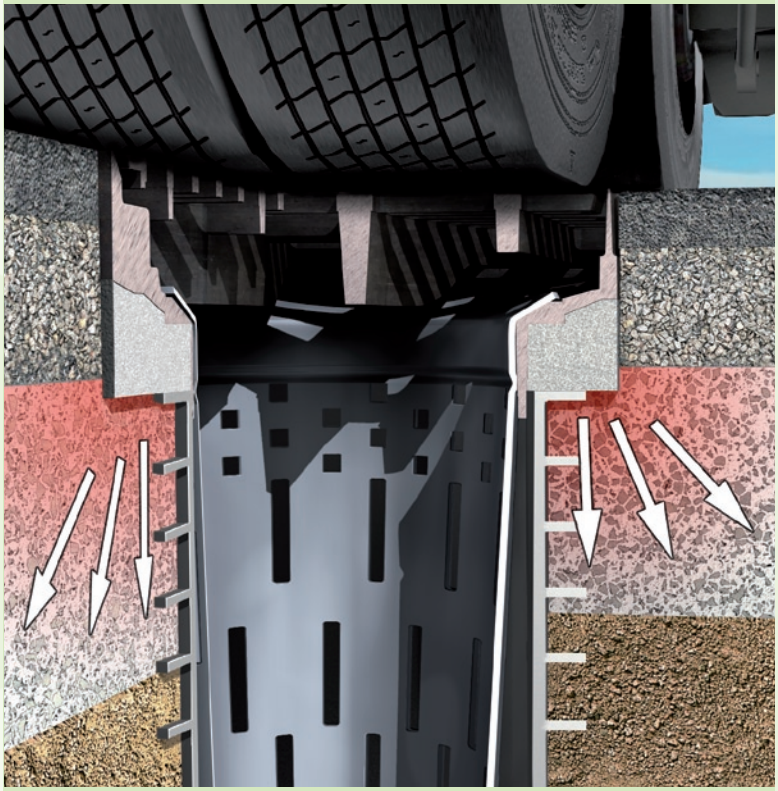
Modulbauweise lassen sich die Ablaufkörper passgenau für die örtlichen Baugegebenheiten herstellen. Kurzform, Langform, Nasschlamm – alle Bauformen sind mit Combipoint PP zeitsparend umzusetzen.

Die Logik folgt dem Baukastenprinzip von Betonteilen nach DIN 4052. Vorteilhaft für den Einbau ist das geringe Bauteilgewicht. Nur 2,5 bis 2,8 Kilogramm wiegen die Ablaufmodule aus hochfestem PP bei einer Höhe von 35 Zentimetern. Komplettiert wird das System durch die Aufsätze Combipoint PP, die für die Klassen C 250 und D 400 zur Verfügung stehen.

Lasten ableiten, bevor Schaden entsteht – Einbau ohne Mörtelfuge

Auf eine Mörtelfuge können Verarbeiter der neuartigen Kunststoffabläufe weiterhin verzichten. Aktuelle Untersuchungen bestätigen, dass die Mörtelfuge die entscheidende Schwachstelle bei konventionellen Lösungen ist, die kostspielige Sanierungsmaßnahmen nach sich zieht. Bei Combipoint PP ist die Lastentkopplung durch das Teleskopprinzip sichergestellt, das zwischen den Ablaufunterteilen wirksam wird. Eventuell auftretende Setzungen im Verfüllbereich lassen sich mit dem Toleranzfenster im Teleskop auffangen. Die Lastableitung erfolgt wie bisher durch Auflagerung des Aufsatzes in ein Frischbetonbett.

Auf der Rahmenunterseite der Combipoint PP-Aufsätze befindet sich eine umlaufende Gusskante, die sich aussteifend in die Kunststoffoberteile presst. Über diese Tropfkante wird das Wasser sicher in den Ablauf abgeleitet. Ein Betonaufleger umlaufend um den Ablaufkörper übernimmt die Lastableitung des Aufsatzes (**siehe Grafik rechts**). ■

Systemvorteile im Überblick

- keine Mörtelfuge
- teleskopierbar (+/- 3 cm)
- drehbar
- längs/quer neigbar (10 %)
- wasserdicht bis 0,5 bar durch EPDM-Lippendichtung (inkl.)